

26. November 2021

PRESSEMITTEILUNG

Long COVID und ME/CFS im Koalitionsvertrag

Forderungen von Long COVID Deutschland wurden von der neuen Bundesregierung übernommen

Berlin, 26.11.2021 – Long COVID Deutschland (LCD) und die Deutsche Gesellschaft für ME/CFS haben sich gemeinsam dafür eingesetzt, dass Long COVID und ME/CFS in den Koalitionsvertrag der 20. Deutschen Bundesregierung aufgenommen werden. Beide Initiativen haben dafür persönliche Gespräche mit Mitgliedern der einzelnen Koalitionsfraktionen geführt und eine gemeinsame Stellungnahme vorgelegt, die Forderungen und Maßnahmen zur Aufklärung, Versorgung und Forschung darlegt (https://longcoviddeutschland.org/wp-content/uploads/2021/11/LC_MECFS_Koalitionsvertrag.pdf). Basierend auf der Stellungnahme findet sich folgender Satz im Koalitionsvertrag von SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP: „Zur weiteren Erforschung und Sicherstellung einer bedarfsgerechten Versorgung rund um die Langzeitfolgen von COVID-19 sowie für das Chronische Fatigue Syndrom (ME/CFS) schaffen wir ein deutschlandweites Netzwerk von Kompetenzzentren und interdisziplinären Ambulanzen.“

LCD und die Deutsche Gesellschaft für ME/CFS werden sich für die schnelle Umsetzung der im Koalitionsvertrag festgehaltenen Maßnahmen sowie für das Einleiten weiterer, dringend notwendiger Schritte einsetzen. Neben einer Aufklärungskampagne zu Long COVID und ME/CFS fordern wir die kurzfristige Einrichtung einer gezielten Förderrichtlinie und die zentrale Koordinierung relevanter Vorhaben zur schnellen Therapieentwicklung. Bisher gibt es für beide Krankheitsbilder keine Therapien. Auch eine Rehabilitation kann die zugrundeliegenden Erkrankungen nicht heilen. Der Bericht der Interministeriellen Arbeitsgruppe (IMA) Long COVID vom 28. September, zu dem auch LCD beigetragen hat, beinhaltet weitere konkrete Maßnahmen, die es von der neuen Bundesregierung zeitnah umzusetzen gilt (<https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-865426>).

Seit Februar 2021 ist LCD zudem als Gründungsmitglied bei der internationalen Patient*inneninitiative Long COVID Europe (<https://longcovid europe.org>) aktiv. Am 17. November traf sich LCD zusammen mit Initiativen aus Belgien und den Niederlanden in Vertretung von Long COVID Europe mit Dr. Hans Kluge, Regionaldirektor der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für Europa, um auf die akute Notlage und Maßnahmen zur Bewältigung von Long COVID als eigenständige Krise hinzuweisen.

Seit Mai 2020 engagiert sich LCD, eine ehrenamtliche Initiative von Betroffenen aus dem gesamten Bundesgebiet, für öffentliche Hilfe und die Anerkennung der Krankheit. Neben der Betreuung einer Online-Selbsthilfegruppe mit aktuell rund 5.000 Mitgliedern, ist LCD Mitautorin der AWMF-Leitlinie „Long-/Post-COVID-Syndrom“ für Betroffene und Angehörige und hat die Interministerielle Arbeitsgruppe (IMA) Long COVID der Deutschen Bundesregierung beraten. LCD agiert außerdem seit Oktober 2021 als Patient*innenvertreterin im Use & Access Komitee des Nationalen Pandemie Kohorten Netz (NAPKON). Zuletzt nahm am 4. November Dr. Claudia Ellert, leitende Oberärztin an den Lahn-Dill-Kliniken, in Vertretung von LCD an einer Anhörung im Niedersächsischen Landtag teil (<https://longcoviddeutschland.org/wp-content/uploads/2021/11/LCD-Stellungnahme-4.-Nov-2021.pdf>).

Sendungshinweis: Am 6. Dezember widmet sich Eckart von Hirschhausen um 20:15 Uhr in der ARD dem Thema Long COVID. Neben u.a. Prof. Dr. Carmen Scheibenbogen (Charité Fatigue Centrum) und Dr. Daniel Vilser (Universitätsklinikum Jena) ist auch eine Initiatorin von LCD in der Sendung vertreten.